

"Zwei Währungsreformen" in Soviet news (1. Juli 1948)

Legende: Am 1. Juli 1948 kritisiert die sowjetische Zeitschrift Soviet news die Währungsreform der westlichen Besatzungsmächte, in deren Rahmen eine neue Rechnungseinheit, die Deutsche Mark, in den drei westlichen Besatzungszonen eingeführt werden soll.

Quelle: Soviet news. 01.07.1948, No 1971. London: Press Department of the Soviet Embassy in London. "Two currency reforms", auteur:Melnikov, D. , p. 2.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/zwei_waehrungsreformen_in_soviet_news_1_juli_1948-de-4b239ad1-51f8-4030-b178-de443663501f.html



Publication date: 06/07/2016

Die Lage in Deutschland

Zwei Währungsreformen

Von D. Melnikow

Aus einem Artikel der „New Times“:

Die separate Währungsreform, die am 18. Juni in den westlichen Zonen Deutschlands angekündigt wurde, war die erste Amtshandlung der Besatzungsbehörden der drei Westmächte direkt im Anschluss an die Londoner Deutschland-Konferenz. Diese Reform, die ungeachtet der in Jalta und Potsdam ausgehandelten Bestimmungen umgesetzt wird, zeigt im Kleinen die Grundzüge der in London erzielten Übereinkunft.

Die Währungsreform in den Westzonen vollzieht die Teilung Deutschlands, indem sie eine Mauer zwischen den westlichen Teilen und dem Ostsektor errichtet. Sie verwandelt die Trennlinie zwischen den Westzonen und der Ostzone in eine Staatsgrenze.

Statt einer einzigen Währung wird Deutschland nun zwei haben. Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Menschen in den Westzonen und denen in der Ostzone wird nun mehr den Beziehungen zwischen Bürgern zweier unterschiedlicher Länder ähneln als denen zwischen den Bewohnern ein und desselben Landes. Anders ausgedrückt: Die separate Währungsreform in den Westzonen isoliert Westdeutschland wirtschaftlich von Ostdeutschland und verwandelt den Westteil buchstäblich in einen separaten Staat, der dem britischen und amerikanischen Monopolkapital unterworfen ist.

Dies ist das eigentliche Ziel der auf der Londoner Sechsmächtekonferenz gefassten Beschlüsse. Das Wesen der Reform passt zu der dem westdeutschen Staat zugewiesenen Rolle, der von Amerika, Großbritannien und Frankreich als europäische Quasi-Kolonie und als militärisch-strategische Basis der amerikanischen Monopole gegründet wird.

Die Westmächte vermeiden den Abschluss eines Friedensvertrags mit Deutschland. Willkürlich verlängern sie die Besatzung. Die Banknoten, die sie ausgeben, besitzen nicht ein Merkmal einer unabhängigen Landeswährung; in Wahrheit sind sie nichts anderes als eine amerikanische Besatzungswährung für Deutschland.

Die Banknoten werden ohne jegliche Aufsicht durch deutsche Vertreter in Washington gedruckt und in beliebigen, von den amerikanischen Besatzungsbehörden festgelegten Mengen in Umlauf gebracht. Sie sind nicht einmal intern, zwischen den Zonen, als Zahlungsmittel zu verwenden, geschweige denn im Austausch mit anderen Ländern.

Die separate Währungsreform eröffnet den amerikanischen und britischen Monopolisten neue Möglichkeiten, sich auf Kosten der deutschen Bevölkerung zu bereichern. Alle Einnahmen aus der Emission des neuen Geldes fließen in die Taschen der amerikanischen Monopolisten. Die separate, auf Kosten der deutschen Arbeiterschaft durchgeführte Währungsreform stärkt die Position der mit dem amerikanischen Kapital verbundenen Monopolisten und Profiteure.

Es besteht kein Zweifel daran, dass die deutschen Monopolisten – Eigentümer großer Unternehmen in den Westzonen – keine Zeit verlieren und ihr vorhandenes Kapital und ihre Subventionen dazu nutzen werden, sich zu bereichern und die Gesamtlast der Währungsreform auf die Bevölkerung abzuwälzen. Die erste Folge wird die Massenentlassung von Arbeitnehmern sein, mit der Begründung und zum Teil mit der Ausrede, dass das Geld für Gehaltszahlungen knapp ist.

Die separate Währungsreform in den Westzonen hat die sowjetische Militärverwaltung gezwungen, eine Währungsreform in der sowjetischen Zone und in Groß-Berlin durchzuführen. Die sowjetischen Vertreter hatten bis zuletzt darauf beharrt, die Währungsreform gleichzeitig im ganzen Land auf Basis des Viermächteabkommens durchzuführen.

Am 17. Juni, dem Tag der Bekanntgabe des Gesetzes zur Finanzreform in den Westzonen erklärte Marschall Sokolowski: „Die sowjetische Militärverwaltung in Deutschland ist zur Unterstützung aller Maßnahmen bereit, die die Durchführung einer allgemeinen deutschen Währungsreform, die ich für durchaus möglich halte, auf Grundlage des Viermächteabkommens unterstützen.“

Unter Verletzung der zuvor von den Alliierten vereinbarten Beschlüsse trafen die USA und Großbritannien geheime Vorkehrungen für eine separate Reform. Anscheinend begannen sie bereits im November 1947 mit dem Druck der „Deutschen Mark“, also schon vor der Londoner Außenministerkonferenz. Die Banderolen, die die neuen Banknoten umgaben, trugen einen Stempel mit der Aufschrift „Washington, 16. November 1947“.

Erst nachdem die separate Währungsreform in Westdeutschland vollzogen war, unternahmen die sowjetischen Besatzungsbehörden die notwendigen Gegenmaßnahmen. Die Währungsreform in der Sowjetzone und in Groß-Berlin basiert mit den Worten Marschall Sokolowskis „auf den Interessen der Arbeiterschaft, den Prinzipien sozialer Gerechtigkeit und der Notwendigkeit, die deutsche Friedenswirtschaft so schnell wie möglich wieder aufzubauen und zu fördern“.

Allgemein gesprochen schafft die Währungsreform in der Sowjetzone durch ihre Stärkung der deutschen Währung günstige Bedingungen für den wirtschaftlichen Fortschritt und die Erhöhung des Lebensstandards in der breiten Masse. Sie wird der friedlichen, demokratischen Entwicklung Deutschlands Vorschub leisten.

Die beiden Währungsreformen in Deutschland haben anschaulich gezeigt, wie unterschiedlich und gegensätzlich die Ziele und Methoden der Westmächte auf der einen und der Sowjetunion auf der anderen Seite sind. Die Politik einer deutschen Teilung bedeutet die Versklavung der Bevölkerung in den Westzonen und die Ausbeutung ihres wirtschaftlichen Potenzials für aggressive imperialistische Zwecke.

Die Politik der Sowjetunion in Deutschland zielt darauf ab, den Frieden und die Demokratie zu wahren. Sie orientiert sich an den Bedürfnissen der arbeitenden Bevölkerung und dient, im Einklang mit den Beschlüssen von Jalta und Potsdam, der Wiederherstellung Deutschlands als friedlicher, demokratischer Staat.